

# Beschwerdemanagement der Albert-Schweitzer-Realschule

(Abgeleitet aus dem Schutzkonzept der ASR vom März 2019)



Stand: 21.11.21

Eine **Beschwerde** ist zu **unterscheiden von** einem **üblichen Gespräch** mit einer Lehrkraft. Grundlegend ist hier, dass auf Seiten der SuS eine Benachteiligung oder Ungleichbehandlung vermutet wird.

**Grundsätze** im Beschwerdeverfahren:

1. Einer Beschwerde muss eine **konkrete, ernste Problematik** zu Grunde liegen.
2. Der Beschwerdeführer hat die Gewissheit, dass mit der Beschwerde **ernsthaft und neutral** umgegangen wird.
3. Auf allen Ebenen werden **Vereinbarungen schriftlich** festgehalten.
4. Alle Beteiligte erhalten eine **Kopie** der Vereinbarung.
5. Nach 4-8 Wochen wird das **Einhalten** der Vereinbarungen **überprüft**.

Schüler\_innen und Eltern

wenden sich **zuerst** zeitnah zum aufgetretenen Problem an →

betroffene **Lehrkraft** oder bei Bedarf an den **Psychologen** der Schule (Herr Dr. Olgun) oder an die **sozialpäd. Fachkräfte** (Frau Bamberg, Herr Zovko) oder an die **Vertrauenslehrkräfte** (Frau Obuz, Herr Thimianidis) oder die **SV** in einer Vermittlerrolle.

Es findet ein Gespräch statt und es können Vereinbarungen oder Lösungen erzielt werden, ... wenn nicht

Schüler\_innen und Eltern

wenden sich zeitnah an →

**Klassenlehrer\_in** oder **Jahrgangsstufenleitung** oder/und **Vertrauenslehrer\_innen** oder/und **Sozialarbeit** bzw. **Beratungslehrer\_innen** **Fachvorsitzende** [bei fachlichen Problemen]

Zusammen mit der betroffenen Lehrkraft findet ein Gespräch statt und es wird nach Vereinbarungen und Lösungen gesucht/  
Wenn keine Abhilfe möglich war



**Die Beteiligten** wenden sich an **die Schulleitung**. Es wird im Einzelfall geprüft, in welcher Zusammensetzung ein weiteres Gespräch stattfinden kann. Das Gespräch wird terminiert und durchgeführt.